

I. Besondere Beobachtungen

1. Blässgans *Anser albifrons*

13.02.2019: 1 Exemplar am Baggersee bei Dettelbach (Helmut Schwenkert).

Blässgänse tauchen im Lkr. KT, WÜ und MSP noch relativ selten auf und dann nur in geringer Zahl. Das verwundert etwas, da aus dem Lkr. SW Gebietsmaxima bis zu 100 Exemplaren gemeldet werden.¹ Am Starnberger See wurde im gesamten Zähljahr 2018 nur eine einzige Blässgans gemeldet². Es liegt daher nahe, dass die Blässgänse den gefährlichen Zug nach Süden so weit verkürzen wie möglich.

Weitere Meldungen aus der Region:

06.01.2019: 18 Individuen bei Hörblach (D. Uhlich in naturgucker.de).

20.01.2019: 3 Individuen bei Mainsondheim (H. Schwenkert in naturgucker.de).

25.01. bis 13. 02. 2019: 2 bzw. 3 Individuen bei Karlstadt (Franz Rüppel. M. Glässel in naturgucker.de).

27.01.2019: 2 und am 17.02. 1 Individuum auf dem Altmain bei Sommerach (H. Schwenkert in naturgucker.de).



Blässgans Anser albifrons. 13.02.2019. Dettelbach. © H. Schwenkert.

¹ D. Hußlein: Vogelkundlicher Jahresbericht für die Region Main-Rhön. Nr. 14. S. 14.

² P. Brützel: Ornithologischer Jahresbericht Lkr. Starnberg. 2018. S. 22. Link: <https://starnberg.lbv.de/ornithologie/vogelwelt-im-landkreis-starnberg/ornithologische-berichte/>.

2. Kanadagans *Branta canadensis*

19.05.2019: In der Kompensationsfläche bei Schwarzenau erbrüteten zwei Paare jeweils 5 bzw. 6 Junge. (D. Uhlich, H. Schaller in naturgucker.de).



Kanadagänse mit Pulli. 15.05.2019. © H. Schaller.

3. Rostgans *Tadorna ferruginea*

Rostgänse tauchen vermehrt im Lkr. Kitzingen auf; z. B. am 12. 10. 2019: 11 Exemplare auf dem Dettelbacher Baggerweiher. Ferner wurden insgesamt 10 Exemplare in OAG-Gebiet in naturgucker.de gemeldet, beobachtet bei Sommerach, Steinbach, Zellingen und bei Volkach. Im April, Mai und Juni waren die Rostgänse verpaart.

4. Purpurreiher *Ardea purpurea*

21.04.2019: 1 Exemplar in den Sandgruben bei Steinach (B. Schecker in naturgucker.de).

01.06.2019: 1 adultes Exemplar auf der Kompensationsfläche bei Schwarzenau (H. Schaller in naturgucker.de).

02.08.2019: 1 Exemplar bei Grafenrheinfeld (U. Baake in naturgucker.de)

04.08.2019: 1 juveniler Purpurreiher bei Hörblach (G. Guckelsberger, H. Schwenkert in naturgucker.de).³

17.08. 2019: 1 Exemplar Kompensationsfläche bei Schwarzenau.

³ Siehe auch OAG Jahrbuch 2016. S. 159 und OAG Jahrbuch 2018. S. 9.

Diskussion: Acht Meldungen im Jahr 2018 weisen auf eine weitere Ausbreitung dieser Art auch im Gebiet der OAG 2 hin. Allerdings werden laut LfU in Bayern jedes Jahr über 5 000 Graureiher abgeschossen. In Unterfranken werden mit Zahlen zwischen 100 und 150 Abschüssen noch relativ wenige getötet. Schon Wüst weist darauf hin, dass dabei auch wahrscheinlich viele Purpureiher getötet werden.⁴



Juveniler Purpureiher. Hörblach. 04.08.2019. © H. Schwenkert.

⁴ W. Wüst: Avifauna Bavariae. 1979. Bd.1. S. 143.

5. Weißstorch *Ciconia ciconia*

H. Schaller, Udo Baake, Harald Vorberg

a. Gebietsstatus

Bereits 2018 besetzten zwei unberingte Störche einen Brutmasten, der vor ca. 30 Jahren von der UNB Schweinfurt bei Wipfeld errichtet wurde. Es gab allerdings bislang keine Brut. Erst 2019 erbrütete ein dreijähriges Weißstorchchen-Paar im Erstbrutalter erfolgreich 2 Junge. In den 1960er Jahren gab es für lange Zeit die letzte Brut im Lkr. SW. Die Lage der Nisthilfe erweist sich gerade in diesem heißen Sommer als gut gewählt, weil ausreichend Wasser und Wiesen in der Nähe für die Versorgung der Jungen zur Verfügung stehen. Beide Altvögel sind beringt. Der erste mit der Nummer DER AT316 wurde am 27.05.2016 als Nestling in Gerhardshofen/Lkr. NEA beringt, der zweite mit der Nummer DER AX732 am 24.06.2016 als Nestling in Wassertrüdingen/Lkr. AN.⁵ Das Artenschutzprogramm für den Weißstorch in Bayern wurde 1984 nach einem drastischen Bestandseinbruch gestartet und trägt nun auch bei Wipfeld Früchte, nachdem schon bei Hammelburg seit Jahren Weißstörche brüten.

b. Fütterung



*Abb1: Mit Schnabel-picken wird um Fut-ter gebettelt.
18.07.2019.*

Beide Jungen wer-den in gleicher Weise nacheinander versorgt.

Abb. 2: Das vermut-lich aus dem Kropf herausgewürgte Fut-ter wird tief in den Rachen des Jungen ge-steckt.

Mit dem Futter wird auch gleichzeitig Wasser herbeige-schafft.

Umgebungstempera-tur ca. 32 °C.



⁵ Der Storch DER AT 316 wurde beringt durch Jens Heber, Nürnberg. Der Storch DER AX 732 durch Thomas Ziegler, Feuchtwangen.

c. Thermoregulation



Abb. 3: Aus dem Kropf wird Wasser herausgepresst und die Jungen getränkt und der Nestboden gewässert.

Abb. 4: Wenn der Altvogel das Wasser aufnimmt, wird auch das Brustgefieder durchnässt. Das Wasser tropft auf die Jungen, die es auch aus den Federn des Altvogels aufnehmen.



Abb. 5: Der Altvogel beugt sich über die Jungen, schüttelt sich und lässt die Tropfen aus seinem Bauch- und Brustgefieder über die Jungen regnen.



Tränken



*Abb. 6. Zum Trinken wird das Wasser gezielt in den Schlund des Jungvogels gegossen.
Unklar ist, wie der Altvogel im Kehlsack die Nahrung und gleichzeitig das Wasser für
den Transport speichern und nacheinander abgeben kann.*

Dank: Für die nötigen Informationen sei Diethild Uhlich herzlich gedankt.

Photonachweis: Das © aller Photos liegt bei Hubert Schaller

6. Kranich *Grus grus*

17.03.2019: Zellingen Lkr. MSP: 53 Kraniche zogen aus dem Westen sehr tief (ca. 50-80 m) heran und kreisten über dem Gespring, wobei sich die Formation auflöste und an Höhe verlor. Nach einiger Zeit entschlossen sich die Kraniche aber, nicht in dem kleinräumigen Areal zu landen und flogen ab nach Nordosten (Markus Glässel in naturgucker.de).



53 Kraniche auf dem Heimzug. Zellingen. 17.03.2019. M. Glässel.

7. Kornweihe *Circus cyaneus*

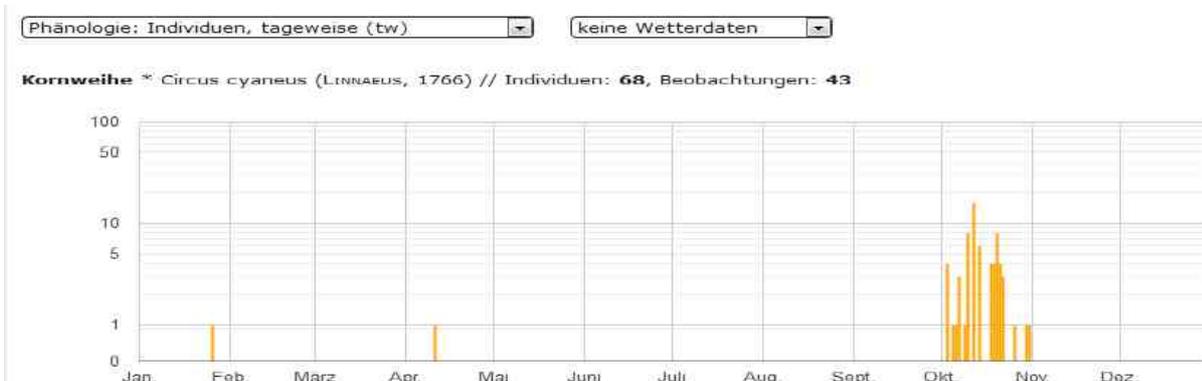
Helmut Schwenkert

Ein starker Einflug im Oktober 2019: 44 Meldungen in naturgucker.de bzw. mdl. Das Tagesmaximum am 12.10.2019 betrug 8 Exemplare (H. Schwenkert). Im Oktober 2018 gab es nur 1 Sichtung und im Oktober 2017 keine. Erste Sichtungen gab es am 26.01. 2019 und 11.04., die folgenden im Oktober und bis kurz vor Redaktionsschluss noch eine am 09.11.2019. Am häufigsten hielten sich die Kornweihen bei Euerfeld und Seligenstadt auf, vereinzelte Sichtungen wurden bei Halsbach/Lkr. MSP, Gaibach/Lkr KT., Oberpleichfeld/Lkr WÜ vermerkt.



Adulte Kornweihe ♀. 10.10.2019. Euerfeld/Lkr. Kitzingen. H. Schwenkert.

Die Sichtungen der Kornweihen im Arbeitsgebiet der OAG UFr.2 decken sich zeitlich mit den deutschlandweiten Meldungen: Am häufigsten werden die Zugvögel im Oktober beobachtet; ab Mitte August verlassen sie die Brutgebiete in Nordeuropa und Nordosteuropa.

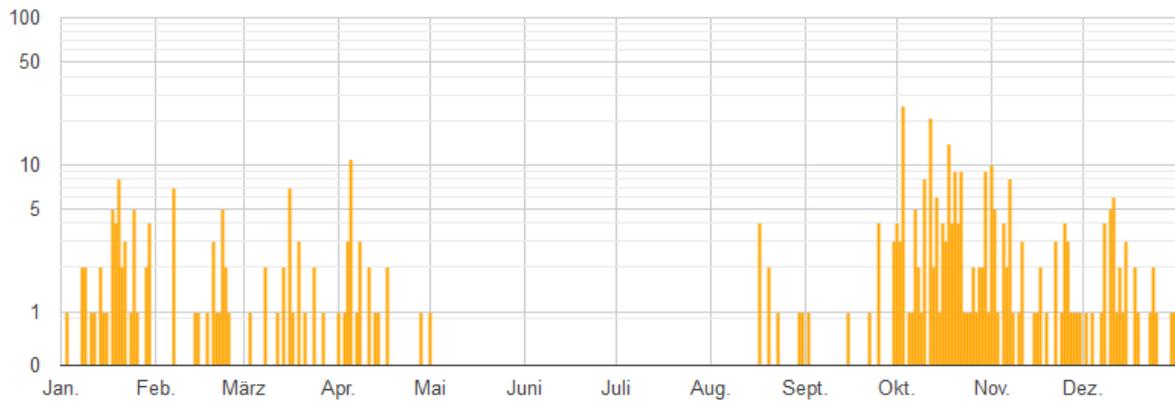


Phänologie der Kornweihe für die Lkr. WÜ, KT, MSP. 2019. Aus: Naturgucker.de.

Phänologie: Individuen, tageweise (tw) ▼

keine Wetterdaten ▼

Kornweihe * *Circus cyaneus* (LINNAEUS, 1766) // Individuen: **373**, Beobachtungen: **300**



Phänologie der Kornweihe von 2009 - 2019. Deutschland. Aus: Naturgucker.de.



Adulte Kornweihe ♂.12.10.2019. Euerfeld/Lkr. Kitzingen. © H. Schwenkert.

Gut zu sehen sind die selten abgespreizten Daumenfittiche (*Remiges alulares*).

Bedankt seien die Melder in naturgucker.de: U. Baake, D. Hußlein, M. Leo, B. Müller, F. Rüppel, H. Schaller, B. Schecker, M. Ziegler.

8. Schreiadler *Aquila pomarina*

Edgar Hoh

19.04.2019: Erstmals im Lkr. WÜ wurde ein Schreiadler gesichtet; und zwar bei Sonderhofen. Offensichtlich erschöpft vom Heimzug hoppelte der adulte Adler zunächst nur ein paar Meter weiter; als sich der Beobachter weiter näherte, flog er nur ca. 50 m weiter. Er wurde dann in Ruhe gelassen und war nach drei Stunden wieder weitergezogen.

Die folgenden Photos von Schreiadlern in ihrem Brutgebiet stellt G. Zieger zur Verfügung.



Oben und unten: Adulte Schreiadler, auch Pommernadler genannt. © Gunther Zieger.

9. Zwergadler *Hieraaetus pennatus*

Björn Schotta

Am 17. 03. 2019 um 13.06 h überflog ein Zwergadler der „sehr hellen Morphe“⁶ die Nordheimer Au im /Lkr KT. Die DAK bestimmte den Vogel als Zwergadler.



Zwergadler Hieraaetus pennatus. 17.03.2019. Nordheim Lkr. KT. © Björn Schotta.

10. Morphen des Zwergadlers

Hubert Schaller

Frühere Meldungen: Bisher wurden nur zwei Überflüge von Zwergadlern über Würzburg gemeldet: Am 03.07.1991 kreiste ein Exemplar über dem Würzburger Käppele (Schulze).⁷ Die zweite Beobachtung gelang im Juli 2003 über der Weinbergslage Würzburger Stein (Schaller). Die zweite Meldung wurde von der BAK nicht anerkannt, weil im Antrag die Beschreibung der hellen „Signallichter“ an der Schulter neben dem Kopf fehlte. Tatsächlich liegen diese weißen diagnostischen Flecken so, dass man sie von unten nicht sehen kann und der fragliche Vogel flog direkt über dem Beobachter in geringer Höhe.

Farbmorphen: Von der Nominatform *Hieraaetus(Aquila) pennatus* sind drei Farbmorphen bekannt. Die wohl seltenste wurde von B. Schotta dokumentiert und ähnelt wegen des starken Schwarz-Weiß-Kontrasts einem Gleitaar, der allerdings keinen schwarzen Flügelhinterrand hat; vielmehr sind beim Gleitaar nur die Flügelspitzen schwarz.

⁶ Siehe dazu Mebs, Schmidt: die Greifvögel. S. 199.

⁷ Diethild Uhlich: Kartierung der Vogelwelt in Stadt und Landkreis Würzburg. 1982 bis 1999. Unveröffentlicht. S. 48.



Oben: adulter Zwergadler. Mallorca.

Rechts: Zwergadler weicht einem Kolkraben aus. Andalusien.

Unten: Zwergadler zeigt das weiße Band an der Schwanzbasis und die Positionslichter.



Im Mittelmeerraum lässt sich am häufigsten die mittlere Farbvariante beobachten, die einen breiten dunklen Flügelhinterrand und bräunlich durchsetzte Unterflügeldecken hat. Die diagnostischen „Positionslichter“ liegen knapp neben dem Hals und sind nur von vorne gut zu sehen.

Von oben ist die diagnostisch wichtige weiße Binde an der Schwanzwurzel zu sehen.





Links: Zwergadler der mittleren Morphe mit geschlossenem Stoß. Der oft ganz gerade Hinterrand des Schwanzes und die scharfen Ecken sind für die Bestimmung hilfreich.

Unten: Neben der mittleren Morphe ist - z. B. auf Menorca - auch die dunkle Farbvariante zu sehen.

Rechts und unten: adulter Zwergadler der dunklen Morphe. Menorca.



Photonachweis: © aller Photos: Hubert Schaller.

11. Adlerbussard *Buteo rufinus*

24.09.2019: 1 Exemplar bei Effeldorf/Lkr Kitzingen. (H. Schwenkert in naturgucker.de).

*Adlerbussard. 24.09.2019.
Effeldorf/ Lkr. KT.
© H. Schwenkert.*



12. Wespenbussard *Pernis apivorus*

Helmut Schwenkert

23.06. bei Würzburg und am 04.08. 2019 bei Schwarzenau: je ein weiblicher adulter Wespenbussard. Das am 23.06. gesichtete Individuum hatte Mauserlücken im Stoß. Das Weib mausert während des Brütens im späten Juni oder Juli. Die Männchen beginnen mit der Mauser viel später und zeigen manchmal noch im September keine Mauserlücken. ⁸



*Wespenbussard
♀ adult. 23.06.2019.
Würzburg. © H.
Schwenkert.*

Diagnostisch für ein adultes Weibchen ist die blassgelbe Schnabelbasis, das dunkle Auge und die gleichmäßige Bänderung auf der Flügel-Unterseite.

⁸ Dick Forsman: The Raptors of Europe and the Middle East. S. 35.

13. Sperber *Accipiter nisus*

Helmut Schwenkert

20.01.2019: Dettelbach/Lkr. KT. Zeit: 11:00 bis ca. 11:20 Uhr. Dauer der Beobachtung: ca. 20 Minuten. Ein Sperber-Weib putzt und lüftet ausgiebig das Gefieder. Dabei beobachtet es u. a. einen Schwarm Haustauben. Schließlich fliegt das Sperberweibchen ab in Richtung der Haustauben, ein Jagdversuch erfolgt zumindest nicht offensichtlich, solange es beobachtet wird (Feldprotokoll: Helmut Schwenkert).



*Sperber ♀. 20.01.2019.
Dettelbach. © H.
Schwenkert.*

Die unregelmäßige Bänderung auf der oberen Brustpartie deutet auf ein subadultes, vermutlich vorjähriges Weib hin. Beim adulten Sperberweib wäre auch eine rötliche untere Wange zu erwarten.⁹

14. Rotfußfalke *Falco vespertinus*

31.08.2019: 1 immatures Exemplar bei Euerfeld/Lkr Kitzingen. (Helmut Schwenkert).

Rotfußfalke 31.08.2019. Euerfeld. © H. Schwenkert.



⁹ Nach: Dick Forsman: The Raptors of Europe and the Middle East. S. 250.

15. Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*

Helmut Schwenkert

23.02.2019: mindestens 13 Individuen. Feldflur östlich Bibergau /Lkr. KT. (H. Schwenkert, G. Guckelsberger in naturgucker.de)

03.03.2019: mindestens 41 Individuen. Feldflur östlich Bibergau/Lkr. KT (H. Schwenkert, G. Guckelsberger in naturgucker.de)

08.03.2019: mindestens 24 Individuen. TK25 Blatt 6126/4 / Euerfeld /Lkr. KT (H. Schwenkert in naturgucker.de)

09.03.2019: mindestens 14 Individuen. TK25 Blatt 6126/4 / Euerfeld /Lkr. KT (H. Schwenkert in naturgucker.de)



Kiebitz zeigt Territorialverhalten gegenüber einem Goldregenpfeifer. © H. Schwenkert



Diagnostisch: Weiße Achseln. © H. Schwenkert



Bis zu 41 Goldregenpfeifer rasten bei Bibergau/Euerfeld. 03.03.2019. Ein Exemplar beginnt mit der Pränuptialmauser. © H. Schwenkert

Diskussion: Eine so lange Verweildauer beim Heimzug wurde in unserem Arbeitsgebiet noch nicht dokumentiert. Zumindest ein Teil der Vögel könnte über einen längeren Zeitraum gerastet haben. Meistens erfolgt der Rückflug über Unterfranken recht zügig. So gab es 2016 und 2017 überhaupt keine Meldungen im fraglichen Zeitraum aus unserem Arbeitsgebiet. 2018 wurden Heimzieher zweimal gemeldet:

11.03.2018: 1 Exemplar bei Halsbach/MSP (B. Schecker in naturgucker.de).

25.03.2018: 11 Exemplare bei Markt Einersheim (D. Uhlich in naturgucker.de).

Im Brutgebiet warten die Goldregenpfeifer und Mornellregenpfeifer in den schneefreien Tallagen, bis auch die Balz- und Brutplätze schneefrei sind¹⁰. Vermutlich kam es deshalb zu einer Zugverzögerung, weil z. B. im Binnenland von Mittel- und Nordschweden viel Schnee noch in den Tälern lag. Lediglich die Brutgebiete von *Pluvialis apricaria* auf Öland und Gotland dürften zu diesem Zeitpunkt schneefrei gewesen sein.

16. Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*

Helmut Schwenkert

28.09.2019: 2 Kiebitzregenpfeifer im Schlichtkleid rasten bei Euerfeld /Lkr. Kitzingen auf dem Herbstzug von ihren Brutgebieten in der Tundra Sibiriens. Zeit: 18:05 h. Diagnostisch für das Schlichtkleid ist der schwarze Achselfleck auf der ansonsten weißen Flügelunterseite (Feldprotokoll: Helmut Schwenkert).

¹⁰ H. Schaller nach Auskunft im Naturreum Ammarnäs/Schweden.



*Kiebitzregenpfeifer
Pluvalis squatarola.*

*28.09.2019. Bei Euerfeld/Lkr Kitzingen. ©
H. Schwenkert.*



© Helmut Schwenkert

Kiebitzregenpfeifer Pluvalis squatarola im Schlichtkleid. 28.09.2019. Bei Euerfeld/Lkr Kitzingen. © H. Schwenkert.

17. Heringsmöwe *Larus fuscus ssp. intermedius*

Helmut Schwenkert

Zwischen Anfang Juni und Ende August 2019 wurde eine Heringsmöwe zwischen Ochsenfurt und Karlstadt, Staustufe Harrbach gesehen. Am 02. und 14.06.2019 wurde eine Heringsmöwe bei Karlstadt Staustufe Harrbach in Naturgucker gemeldet. Ob diese Möwe einen Ring hatte, ist nicht bekannt. Am 09.07. 2019 wurde eine Heringsmöwe bei Ochsenfurt gesichtet und fotografiert - diese Möwe hatte einen gelben Ring am linken Fuß mit schwarzer Schrift "HE301". Dieselbe beringte Heringsmöwe wurde am 10.08. im Stadtbereich Würzburgs gesichtet, fotografiert und als *Larus fuscus ssp. intermedius* bestimmt. Die Möwe ist am 26.06.2016 in Frankfurt a. Main / Posthofkolonie beringt worden¹¹, ist also etwas mehr als drei Jahre alt.



*Oben: Heringsmöwe
Larus fuscus ssp. in-
termedius.09.07.2019.
Ochsenfurt.*

*Rechts: 10.08.2019. ©
H. Schwenkert.*



¹¹ Sönke Martens: Möwenprogramm Schleswig-Holstein und Hamburg.

18. Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*

Helmut Schwenkert, Markus Gläsel

02.07.2019: 4 adulte Schwarzkopfmöwen im Brutkleid und 1 Exemplar im Übergangskleid zwischen vielen Lachmöwen bei der Alten Mainbrücke in Würzburg.



5 Schwarzkopfmöwen. 02.07.2019. Würzburg. H. Schwenkert. Diagnostisch für das Brutkleid sind die weißen Augenzwickel im Brutkleid und die leuchtend roten Schnäbel. Im Schlichtkleid wird der Schnabel dunkel.



5 Schwarzkopfmöwen. 02.07.2019. Würzburg. H. Schwenkert. Diagnostisch sind die reinweißen Flügel ohne Schwarz.

Schwarzkopfmöwen wurden bisher sehr selten im Gebiet der OAG Ufr. 2 gesichtet. Die letzte Notierung stammt vom 08.08.2016.¹² Bayerische Brutplätze befinden sich – zunächst noch vereinzelt - in Lachmöwen-Brutkolonien am Altmühlsee und in Oberbayern am Rußweiher und Rötelsee. Zum ersten Mal wurde eine Schwarzkopfmöwe am 25.08.2005 an der Alten Mainbrücke in Würzburg gesehen (K. Stich in naturgucker.de).

19. Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*

Helmut Schwenkert, Hubert Schaller

30.07.2019: eine juvenile oder vlt. auch adulte Trauerseeschwalbe im Schlichtkleid. Hörblacher Baggersee/Lkr. KT. Nach 5 min fliegt der Vogel Richtung Osten ab – auf dem Weg nach Afrika (Helmut Schwenkert in naturgucker.de).



Trauerseeschwalbe. Chlidonias niger.
30.07.2019.
Hörblach. © H. Schwenkert.

Bisher dokumentierte **Meldungen** im Arbeitsgebiet der OAG Ufr.2:

- Auf dem Heimzug: 27.04. bis 01.05.2004: 1 bis 3 Exemplare. Hörblacher Baggerseen.
13.08.2004: 1 Exemplar über den Klärteichen bei Ochsenfurt (Meldungen von Rainer Jahn in OAG Unterfranken 2. Jahresbericht 2004).
27.05.2018: 5 Exemplare im vollen Brutkleid. Belegphotos vorhanden. Hörblacher Baggerseen (H. Schwenkert).
- Auf dem Wegzug: 13.08.2004: Ochsenfurter Klärteiche. Rainer Jahn in OAG Ufr. 2. Jahresbericht 2004. Dieses Exemplar war im adulten Schlichtkleid oder im juvenilen Kleid. Wegen des dunklen Rückens kommt eher ein dj. Exemplar in Frage.
30.06.2012: 3 adulte Trauerseeschwalben im Brutkleid an den Ochsenfurter Klärteichen. (O. Krüger in OAG Jahrbuch 2012. S. 48).

¹² Markus Gläßel: Schwarzkopfmöwe. OAG Jahrbuch 2016. S. 26. Link: <http://naturwerke.net/?beitrag=1173> pdf: [pdf3511.pdf](#)

Hinweise zur Bestimmung:

Diagnostisch für das adulte Schlichtkleid und das Schlichtkleid diesjähriger Trauerseeschwalben ist der paarige, schwarze, sichelförmige Fleck an der Brustseite. Dieser fehlt der ansonsten im Schlichtkleid sehr ähnlichen Weißflügelseeschwalbe.



Adulte Weißflügelseeschwalbe im Schlichtkleid. Axios-Delta/Griechenland. © H. Schaller.

Mauser:

Bei der Frage, ob es sich um eine adulte Trauerseeschwalbe im Schlichtkleid oder um eine im 1. KJ. vorliegt, hilft ein Blick in den Ablauf der Mauser.¹³

Ab etwa Mitte Juli beginnen die Jungvögel ins adulte Schlichtkleid zu mausern. Zu diesem Zeitpunkt haben sie noch einzelne braune Federn auf dem Rücken. Die Mauser ins herbstliche Schlichtkleid läuft offensichtlich bei den Jungvögeln eher ab als bei den Altvögeln.

Mitte Juli sind die Altvögel z. T. noch im vollen Brutkleid. Z. T. zeigen sie schon Anteile des Schlichtkleids, z. B. weiße Flecken am Hals. Ab Anfang August ist die Postnuptialmauser in vollem Gang und Ende August meist - aber nicht immer - abgeschlossen. Von ca. 12 ziehenden Trauerseeschwalben am Ammersee am 10.09.2019 war ein Exemplar noch im Brutkleid (H. Schaller). Auf dem Heimzug von Westafrika tauchen die Trauerseeschwalben in Unterfranken schon im vollen Brutkleid auf.

Fazit: Bei der am 30.07.2019 beobachteten Trauerseeschwalbe handelt es sich sehr wahrscheinlich um ein dj. Exemplar, weil ein Altvogel noch im Übergangskleid sein sollte.

¹³ Auswertung der Photos in Naturgucker.de/Trauerseeschwalbe/Bilder.



Flügger Jungvogel mausert ins herbstliche Schlichtkleid. 11. Juli. Schweden. © H. Schaller



Einer von 2 flüggen Jungvögel in der Aufzuchtphase. 11. Juli. Schweden. © H. Schaller.
Die Kopfkappe dieser dj. Trauerseeschwalbe ist noch nicht voll durchgezeichnet, der Bauch hat dunkle Flecken. Die fütternden Altvögel sind noch im vollen Brutkleid.



Flügge dj. Trauerseeschwalbe ins Schlichtkleid. 11. 07. Schweden. Der dunkle Rücken bleibt und kennzeichnet ein dj. Exemplar. © H. Schaller

20. Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*

Helmut Schwenkert

13.10.2019: Ein weibchenfarbenes Wintergoldhähnchen hielt sich bei der Nahrungssuche in einer Buschgruppe in der Ackerflur zwischen Euerfeld und Prosselsheim auf – zusammen mit einem Zilpzalp, mehreren Goldammern und Buchfinken, die ebenfalls in und auf der Buschgruppe Nahrung suchten. Dauer der Beobachtung dieser Fouragiergemeinschaft: 15 Minuten (Feldprotokoll).



*Wintergoldhähnchen.
13.10.2019.
Euerfeld. ©
H. Schwenkert*



© Helmut Schwenkert

21. Birkenzeisig *Carduelis flammea*

Helmut Schwenkert

10.02.2019: ein Birkenzeisig an einer Futterstelle. Würzburg. Zur Bestimmung der in Frage kommenden Unterart werden folgende Kriterien notiert: kursiv die Merkmale von *C. flammea ssp. cabaret*; in normaler Schrift die Merkmale von *C. flammea ssp. flammea*. Die Flügellänge eignet sich als Unterscheidungsmerkmal von Alpenbirkenzeisig *C. f. cabaret* und Taigabirkenzeisig *C. f. flammea*, da beim Taigabirkenzeisig die Flügel etwas länger sind und die Schwanzdecken deutlich überragen. Auf dem ersten Photo überragen die Flügelspitzen weit die Unterschwanzdecke, auf dem zweiten Photo ist das nicht so ersichtlich. Die Schwanzprojektion erscheint allerdings bei unterschiedlicher Körperhaltung oft auch unterschiedlich und ist im Feld schwer

zu bestimmen.



Links und unten:
Birkenzeisig
Carduelis flammea.

♀. 10.02.2019.
Würzburg.

© H. Schwenkert.



Diskussion: Angesichts des aktuellen Stands der Forschung ist auch in diesem Fall eine sichere Zuordnung zu einer der zwei Unterarten *C. f. cabaret* bzw. *C. f. flammea* nicht möglich.

Bekanntlich wurden keine genetischen Unterschiede zwischen den beiden Unterarten gefunden. Beide Unterarten brüten sympatrisch in Südnorwegen, weshalb mit Hybriden zu rechnen ist. Bei vielen gefangenen Exemplaren war auch in der Hand keine Zuordnung möglich.¹⁴

¹⁴ H. Schaller: Birkenzeisig-Unterarten! OAG Ufr. 2 Jahrbuch 2018. S. 66-82. Link: [pdf: pdfA322.pdf](#)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [I. Besondere Beobachtungen 1. Blässgans Anser albifrons 6-31](#)